Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 35 (1919)

Heft: 14

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Johann Graber, Eisenkonstruktionswerkstätte, Winterthur, Wülflingerstr.
Telephon-Nummer 506.
Spezialfabrik eiserner Formen für die Zementwaren-Industrie
Patentierte Zementrohrformen-Verschlüsse. Spezialartikel: Formen für alle Betriebe.
Spezialmaschinen für Mauersteine, Hohlblöcke usw.
Eisen-Konstruktionen jeder Art. 3108

7. Es wird behauptet, viele Leute hätten gar kein Bedürfnis nach einem Garten. Das mag zutreffen für die, welche die Vorzüge desselben nicht aus eigener Erfahrung kennen. Es gibt aber auch viele, die einen wahren Hunger nach Land haben, und denen sollte man entgegenkommen, dann können sie sich selber helfen.
8. Eine vermehrte Produktion von Lebensmitteln im Inland kann uns vom Ausland unabhängiger machen. Die Landwirtschaft ist aber am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, da müssen alle anderen verfügbaren Kräfte noch eingesetzt werden.
9. Der Gartenbau ist auch geeignet, die Freude am einfachen Landleben wieder zu wecken.

Diese Erwägungen sollten ernsthaft in Betracht gezogen werden. Machen wir in der Wohnungsreform nicht halbe, sondern ganze Arbeit. Alle Vergünstigungen, die Staat und Gemeinden für den Wohnungsbau gewähren, sollen an die Bedingung geknüpft werden, daß zu jeder Wohnung mindestens 4 Aren Gartenland gegeben werden.

Verbandswesen.

Der Schweizer. Gewerbeverband zählt laut dem soeben erschienenen Jahresbericht pro 1918 207 Sektionen mit einer Gesamtzahl von nahezu 100,000 Mitgliedern. 62 Sektionen sind Berufsverbände. Der Bericht zeugt von der regen Tätigkeit des Verbandes und seiner Sektionen, insbesondere zur Wahrung der Interessen des Gewerbestandes während der Kriegslage, zur Förderung der eidgenössischen Gewerbegesetzgebung, zur Regelung des Submissionswesens u. a. m. und verbreitet sich ausführlich über die Wirtschaftspolitik und die wirtschaftlichen Maßnahmen.

Der Verband thurgauischer Spenglermeister mit Sitz am jeweiligen Wohnort des Präsidenten, bisher in Weinfelden, hat infolge Neuwahl den Sitz nach Wigoltingen verlegt. Der Vorstand ist neu bestellt worden; demselben gehören an: Ernst Brauchli in Wigoltingen, Präsident; Johannes Etzweiler in Stein a. Rh., Vizepräsident und Kassier; Otto Mohn in Matzingen, Aktuar; Gustav Rudhardt in Frauenfeld; Louis Steiner in Sulgen; Wilhelm Burkhart in Emmishofen, und Karl Schnitzer in Arbon.

Verschiedenes.

† Architekt und Baumeister Joh. Gottlieb Rieser in Bern starb am 23. Juni im Alter von 56 Jahren. Wir entnehmen dem „Bund" über seinen Lebenslauf: „Eine Blutvergiftung (Mückenstich), in deren Gefolge eine doppelte Lungenentzündung eintrat, hat diesen sonst gesunden und kräftigen Mann gebrochen. Nach tüchtigen Fachstudien im In- und Auslande, speziell in Stuttgart, und nach praktischer Tätigkeit in einem Baubureau in Genf, wurde der junge Architekt nach St. Gallen berufen, wo er zum Kantonsbaumeister gewählt wurde.

Vor zirka fünfundzwanzig Jahren hatte sich der Verstorbene in der Bundesstadt niedergelassen, wo er ein Baubureau übernahm, das er nach unermüdlicher und rastloser Arbeit bald zu großem Ansehen brachte. Neben der Überbauung des Münzgrabens, des Brunnadernguteß, einschließlich des Gebäudes der deutschen Gesandtschaft, das er nach den Plänen des Architekten Gerster ausführte, erstellte er viele Wohn- und Geschäftshäuser, die mehr Anspruch auf praktischen und geschmackvollen Ausbau erhoben, als auf äußerlichen architektonischen Schmuck. Er baute sozusagen von innen heraus, was seinen Häusern ein überaus wohnliches Gepräge gab. Herr Rieser war einer der ersten, der in Bern den armierten Beton angewendet hat, wie er überhaupt immer bedacht war, alle Neuheiten und Fortschritte im Baugewerbe zu verwerten.

Schweizerischer Städtetag. Der Regierungsrat von Baselstadt sagte dem Vorstande des Schweizerischen Städtetages die Übernahme des diesjährigen Städtetages zu.

Obligatorische Unfallversicherung. An die Betriebsinhaber richtet die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt in Luzern folgenden Aufruf:

Wir richten neuerdings einen Aufruf an die Inhaber versicherungspflichtiger, aber der obligatorischen Versicherung noch nicht unterstellten Be-